

PUSTEBLUME

Natur- und Bewegungskindergarten e.V.

SACHBERICHT ZUM ANTRAG AUF ANERKENNUNG ALS TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE

1. ÜBERBLICK

Die PUSTEBLUME Natur- und Bewegungskindergarten e.V. ist eine Elterninitiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, in Rottenburg-Hailfingen ein ergänzendes Kindergartenangebot mit naturpädagogischer Ausrichtung zu etablieren. Der Verein wurde am 11.04.2016 im Vereinsregister eingetragen. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Angebot einer betreuten Spielgruppe vorbereitet, die dann im September 2016 startete.

Das Angebot der Spielgruppe wurde durch eine fest angestellte 450€-Kraft begleitet durch einen wechselnden Elterndienst betreut. Zu Beginn waren 5 Kinder im Alter von 2,5- 4 Jahre angemeldet. Als Standort diente zunächst ein Wiesenplatz mit einem Tipi. Die Öffnungszeiten waren und sind täglich von 09.00-12.00 Uhr außer mittwochs.

Ab November 2016 konnte dann der endgültige Standort mit dem hierfür erstellten Bauwagen bezogen werden. Die Anzahl der Kinder wuchs mittlerweile auf 8 Kinder an. Aktuell wird ein Kind noch eingewöhnt und weitere Anmeldungen für spätere Zeitpunkte im Jahr liegen vor.

2. STATISTIK

Jahr	Monat	Anzahl Kinder	Altersbereich	Anzahl Öffnungstage
2016	September	5	2,5-4 Jahre	18
	Oktober	5	2,5-4 Jahre	16
	November	6	2,5-4 Jahre	17
	Dezember	6	2,5-4 Jahre	14
2017	Januar	6	2,5-4 Jahre	16
	Februar	7	2,5-5 Jahre	
	März	7	2,5-5 Jahre	
	April	7	2,5-5 Jahre	
	Mai	8	2,5-5 Jahre	

3. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Schwerpunkt des Angebotes im September bildete das Kennenlernen, Zusammenfinden und Eingewöhnen in der Gemeinschaft. Die Kinder lernten die Strukturen und Abläufe in der Spielgruppe kennen und erforschten nach und nach die Gegebenheiten in ihrer Umgebung.

Der Tagesablauf wird eingerahmt von einem Begrüßungs- und Verabschiedungsritual in Form eines Liedes. Nach der Begrüßung wurden Angebote durch die Betreuer gemacht, die den Kindern ermöglichten, das Gelände und die durch die Natur gegebenen Besonderheiten kennen zu lernen und wahrzunehmen. Ziel war es, ein Ankommen in der Spielgruppe und auf dem Gelände zu ermöglichen, Abläufe und Rituale zu installieren und Regeln, vor allem zur Sicherheit zu etablieren. Die Kinder haben sich sehr schnell zurecht gefunden und sich gut eingewöhnt.

Auch im Oktober und November wurden die Strukturen und Abläufe weiter gefestigt. Inhaltlich wurden die Feldfrüchte, der Herbst und die Natur in der direkten Umgebung thematisiert. Hierzu wurden Wanderungen, Bastelangebote, passende musikalische und Bewegungsspiele angeboten. Nach der Vesperpause, die im Tagesablauf gegen 10 Uhr vorgesehen ist, konnten die Kinder frei spielen und dabei auf verschiedene Werk-, Bastel- und (Vor-)lesestationen zurückgreifen. Diese wurden von den Kindern gerne und intensiv angenommen. Ergänzend wurde einmal pro Woche mit den Kindern gekocht, wobei auch hier der Bezug zur Jahreszeit und zum inhaltlichen Oberthema hergestellt wurde. Abschluss dieser thematischen Einheit bildete ein Lichterfest Anfang November.

Ab Mitte November wurden die Tiere in Wald und Wiese und ihr Futter in den Mittelpunkt gestellt. Auch hier wurde wieder versucht das Thema mit allen Sinnen erfahr- und erlebbar zu gestalten, wobei der Umzug in den Bauwagen hier nun noch mehr Möglichkeiten bietet: Arbeit an den Portfolios mit Malen und Basteln, Kneten und Töpfern, Lesen in der Kuschelecke, usw. Fester Bestandteil im Tagesablauf bleiben Begrüßungslied und ein Lied oder Spiel zum Abschied. Der Tagesablauf wurde im Herbst/Winter teilweise den Wetterbedingungen angepasst und die Vesperpause im warmen Bauwagen teilweise vorgezogen. Aber auch die körperliche Erfahrung der Wetterphänomene wurde mit den Kindern thematisiert.

Mit den Möglichkeiten im Bauwagen und auf dem neuen Gelände konnte begonnen werden, altersdifferenzierte Angebote zu machen und auch die Beobachtung und Förderung der einzelnen Kinder wurde intensiviert. Hierzu werden für jedes Kind Portfolios und Beobachtungsbögen erstellt und bearbeitet.

Nach den Weihnachtsferien blieb der Winter aufgrund der Witterung zentrales Thema. Der Schnee bot mannigfaltige Möglichkeiten für freies Spielen und Toben der Kinder. Gleichzeitig wurde die schwäbische Fasnet eingeführt und thematisiert.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins (15.02.2017) und weiteren Treffen zu pädagogischen Absprachen (27.03.2017) wurden die Regeln und der Tagesablauf reflektiert und angepasst. Gleichzeitig wurden die Absprachen zwischen den wechselnden Elterndiensten verbessert. Parallel wurde das Gelände der Spielgruppe weiter gestaltet: im Laufe des Frühlings entstanden Spielgruben mit Sand, Kies, Rindenmulch, ein Astsofa bietet

neuen Raum für Ankommen und Verabschieden, Wege in den Wald und zum Bach wurden gestaltet. Das Angebot an Werk-, Bastel- und Spielstationen wurde ausgebaut und wird rege genutzt. Die Kinder sind am neuen Platz angekommen und finden sich sehr gut zurecht. Die Festigung von Ritualen und Abläufen ist deutlich wahrnehmbar und wird auch von den Eltern so rückgemeldet. Gleichzeitig erleichtert sie auch die Eingewöhnung neuer Kinder.

Thematisch bildeten die Jahreszeiten und der Frühling den Rahmen der Arbeit im März und April.

4. AUSBLICK

In den kommenden Monaten soll die differenzierte Beobachtung und Förderung der einzelnen Kinder und die Entwicklung differenzierter Angebote sein. Hierzu soll weiter an den Beobachtungsbögen und Portfolios als Basis für Entwicklungsberichte und –gespräche gearbeitet werden.

Außerdem werden Kooperationen vor Ort intensiviert und Zusammenarbeit mit der Grundschule, der Bücherei, Imker und Schäfer und den örtlichen Vereinen ausgebaut.